

**Baupreis „Das Ideenhaus“ wurde bereits zum fünften Mal ausgelobt**

# Gute Ideen werden immer belohnt!



Joachim Ferretti (Mitte), Sieger im Wettbewerb DAS IDEENHAUS, bei der Preisverleihung. Frank Leinemann (links), Vorstandsmitglied der SIGNAL IDUNA Bauspar AG und Dieter Philipp (rechts), Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks gratulieren.



Der zweite Platz wird diesmal geteilt. Bild oben: Vinko Miocic, Konstrukteur der „Module“ freut sich über die Anerkennung. Bild unten: Die Denkmalschutzkooperation kam „mit der kompletten Mannschaft“. Stellvertretend nehmen Jutta und Matthias Vielstädte ihren Preis entgegen.



**M**ünchen • Bauen im Einklang mit der Umwelt spielt in Deutschland eine wichtige Rolle. Wie gut deutsche Handwerker ökologische Ansprüche und ökonomische Anforderungen vereinbaren können, beweist seit nunmehr neun Jahren ein Wettbewerb, der innovative Lösungen im Bereich des ökologischen Hausbaus prämiiert: „Das Ideenhaus – Preis der SIGNAL IDUNA Bauspar AG für das Deutsche Handwerk“.

Zum fünften Mal wurde der Wettbewerb dieses Jahr ausgelobt. 83 Beiträge von Handwerksbetrieben aus allen Teilen Deutschlands spiegeln eindrucksvoll die Kreativität und den Ideenreichtum gerade kleiner und mittlerer Handwerksbetriebe wieder. Die Bandbreite reicht von der Entwicklung neuer Vermarktungskonzepte im Baugewerbe über solarbasierte Wärmekonzepte bis hin zur Realisierung schlüsselfertiger Ökohäuser.

Die siegreichen Wettbewerbsarbeiten zeugen von einer lebendigen Vielfalt des deutschen Bauhandwerks. Joachim Ferretti, der Erstplatzierte des Jahres 2002 / 2003, stellte der Jury im Oktober mit dem Brennwertkessel „Max“ eine echte Sensation in der Entwicklung energiesparender Verbrennungsaggregate vor.

## Der beste Wettbewerbsbeitrag

Mit einer völlig neuen Konstruktion will der Sieger den Heizkesselmarkt aufrollen. Die „Zutaten“ für das neue System namens BINOX: Herkömmliche Bauteile, große Dimensionen für den Kessel, vertikale Kammern – und ein paar Betriebsgeheimnisse.

Der Stillstand auf dem Heizkesselmarkt trieb eine kleine Gruppe von Handwerkern an. Warum, so die Frage, sollte es nicht auch „Kleinen“ gelingen, etwas wirklich Neues auf den Markt zu bringen? Also schlossen sich 20 Sanitär-Handwerksbetriebe zu einer Entwicklungsgesellschaft namens BINOX GmbH als Finanzierungsgrundlage zusammen – und starteten mit dem Projekt. Das Kernziel: Den Wirkungsgrad von herkömmlichen Heizkesseln von 88 Grad entscheidend zu verbessern.



Information und Kontakt:  
Joachim Ferretti GmbH,  
Lise-Meitner Str. 5,  
31171 Nordstemmen,  
Tel. (05063)340867,  
binox-gmbh@t-online.de

Heute, fünf Jahre später, scheint das Projekt gelungen. Die „Zutaten“ sind herkömmliche Bauteile, die das Entwicklungsteam in Nordstemmen bei Hannover in einen überdimensionierten Brennessel einbauten. Und natürlich ein paar kleine Betriebsgeheimnisse. Das Ergebnis wurde dem TÜV Rheinland vorgeführt. Der stellte fest: „Beste Werte bei der energetischen Verwertung von fast 100 Prozent“ und vergab das TÜV-Siegel. Vor allem die Betriebsgeheimnisse um das Abgassystem in Verbindung mit dem überdimensionierten Kunststoffkessel machen die herausragenden Werte des BINOX-Heizkessels möglich. Zurzeit erhält der Kessel seinen letzten Schliff durch einen Designer.

Den zweiten und dritten Platz teilen sich gleichberechtigt die Denkmalschutzkooperation Osnabrück und Firma Vinko Miocic (Modulares Holzbausystem).